

## Über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

### Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der Union der SSR

Auf Grund des Beschlusses des Außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses und des Artikels 72 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ über die Festsetzung des Tages der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, nicht später als zwei Monate vor der Frist der Wahlen und an einem arbeitsfreien Tag, beschließt das Zentral-Vollzugskomitee der UdSSR:

1. Die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR auf den **12. Dezember 1937** zu bestimmen.
2. Den Anfang der Wahlkampagne für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR ab 12. Oktober 1937 zu erklären.

Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR: **M. Kalinin.**

Für den Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — Mitglied des Präsidiums des ZVK der UdSSR: **A. Andrejew.**

Moskau, Kreml, den 11. Oktober 1937.

## Über die Bestätigung des Bestandes der Zentralwahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

### Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der Union der SSR

Auf Grund der Artikel 34 und 35 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ beschließt das Zentral-Vollzugskomitee der UdSSR:

Die Zentralwahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR im Bestande folgender Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen zu bestätigen:

Vorsitzender der Zentralwahlkommission **Moskatow** Peter Georgiewitsch — vom Unions-Zentral-Gewerkschaftsrat.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Zentralwahlkommission **Schmidt** Otto Juljewitsch — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Hochschulen und wissenschaftlichen Anstalten.

Sekretär der Zentralwahlkommission **Malenkow** Georgi Maksimilianowitsch — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Politprosetanstellen.

Mitglieder der Zentralwahlkommission: **Chruschtschew** Nikita Sergejewitsch — von der Moskauer kommunistischen Organisation,

**Ugarow** Alexander Iwanowitsch — von der Leningrader kommunistischen Organi-

sation, **Mechlis** Julew Sacharowitsch — vom Kollektiv der Arbeiter der Zeitung „Prawda“, **Scholochow** Michail Alexandrowitsch — vom Verband der sowjetischen Schriftsteller, **Kossarew** Alexander Wasiljewitsch — vom Leninschen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion, **Gorschenin** Pawel Sidorowitsch — vom Zentralsowjet der Osoaviachim, **Schapowalowa** Tatjana Petrowna — von den Kollektivistinnen des Kolchos „Bolschewik“, Woronesher Gebiet, **Kolesnik** Nikolaj Philippowitsch — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren des Charkower Traktorenwerks, **Simonschenkowa** Matrena Kusminitschna — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren der Fabrik namens Oktoberrevolution, **Schapowalow** Jewdokim Ilarionowitsch — von den Kollektivistinnen des Kolchos „Nowy Mir“, Krasnojarsker Gau, **Jewtuschenko** Dmitri Matwejewitsch — von der Kiewer kommunistischen Organisation, **Jusupow** Usman — von der Usbekischen kommunistischen Organisation.

Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR: **M. Kalinin.**

Für den Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR: **A. Andrejew.**

Moskau, Kreml, den 11. Oktober 1937.

## Über die Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Union und den Sowjet der Nationalitäten

Auf Grund der Artikel 34 und 35 der Konstitution der UdSSR, der Artikel 21, 22, 23, und 24 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ beschloß am 11. Oktober 1937 das ZVK der UdSSR, 569 Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Union und 574 Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten zu bilden.

In der Wolgadeutschen Republik wurden folgende Wahlkreise gebildet:

a) Für die Wahlen in den Sowjet der Union:

Der Engelser Wahlkreis unter № 346 (mit dem Zentrum — Stadt Engels).

In diesen Wahlkreis gehen ein: die Stadt Engels, der Rayon Ternowka und die Kantone — Balzer, Kamenka, Solotoje, Frank, Dobrinka, Erlenbach, Kukkus, Seelmann und die Siedlung Krasny Textilschtschik.

Der Kraßny-Kuter Wahlkreis unter № 347 (mit dem Zentrum — Dorf Kraßny-Kut).

In diesen Wahlkreis gehen ein die Kantone — Kraßny-Kut, Kraßnojara, Marxstadt, Unterwalden, Gnadenflur, Fjodorowka, Mariental, Eckheim, Gmelinka, Pallassowka, Lysanderhöh, Staraja Poltawa und Ilowatka.

b) Für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten nach der RSFSR:

Der Stalingrader Wahlkreis unter № 14 (mit dem Zentrum — Stadt Stalingrad).

In diesen Wahlkreis gehen ein: das Stalingrader Gebiet (mit Ausnahme von 25 Rayonen, die in den Rostower Wahlkreis eingeschlossen wurden), das Saratower Gebiet und die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen.

In der ASSR der Wolgadeutschen wurden für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten folgende Wahlkreise gebildet:

Der Engelser Stadt-Wahlkreis unter № 441 (mit dem Zentrum — Stadt Engels).

Zu diesem Wahlkreis gehört das südliche Teil der Stadt Engels bis zur Linienstraße und die Arbeitersiedlung Krasny Textilschtschik.

Der Engelser Wahlkreis unter № 442 (mit dem Zentrum — Stadt Engels).

In diesen Wahlkreis geht das nördliche Teil der Stadt Engels bis einschließlich der Linienstraße und der Rayon Ternowka ein.

Der Balzerer Wahlkreis unter № 443 (mit dem Zentrum — Stadt Balzer).

Zu diesem Wahlkreis gehört der Balzerer Kanton.

Der Grimmer Wahlkreis unter № 444 (mit dem Zentrum — Dorf Grimm).

Zu diesem Wahlkreis gehören die Kantone Frank und

Kamenka.

Der Dobrinkaer Wahlkreis unter № 445 (mit dem Zentrum — Dorf Dobrinka).

In diesen Wahlkreis gehen die Kantone Dobrinka, Solotoje und Erlenbach ein.

Der Seelmänner Wahlkreis unter № 446 (mit dem Zentrum — Dorf Seelmann).

Zu diesem Wahlkreis gehören die Kantone Seelmann und Kukkus.

Der Gmelinkaer Wahlkreis unter № 447 (mit dem Zentrum — Siedlung Gmelinka).

Zu diesem Wahlkreis gehören die Kantone — Gmelinka, Pallassowka, Staraja Poltawa und Ilowatka.

Der Kraßny-Kuter Wahlkreis unter № 448 (mit dem Zentrum — Dorf Kraßny-Kut).

In diesen Wahlkreis gehen ein die Kantone Kraßny-Kut und Eckheim.

Der Marxstädter Wahlkreis unter № 449 (mit dem Zentrum — Stadt Marxstadt).

Zu diesem Wahlkreis gehören die Kantone — Kraß-

nojara und Marxstadt (die Dorfsowjets: Borgadt, Brocktausen, Hockerberg, Orlovskoje, Beckerdorf, Boaro, Paulskoje, Fischer, Philippsfeld, Obermonjou und Neu-Brunnen).

Der Gnadenflurer Wahlkreis unter № 450 (mit dem Zentrum — Dorf Gnadenflur).

Zu diesem Wahlkreis gehören die Kantone — Gnadenflur, Unterwalden, Marxstadt (die Dorfsowjets: Kalininfeld und Kirow) und Fjodorowka (die Dorfsowjets: Rosendamm, Krasawka, Kaldino und Nikolajewsk).

Der Marientaler Wahlkreis unter № 451 (mit dem Zentrum — Dorf Mariental).

Zu diesem Wahlkreis gehören die Kantone — Mariental, Lysanderhöh und Fjodorowka (die Dorfsowjets: Semjenowka, Mitrofanowka, Iwanowka, Mokrous, Fjodorowka, Romanowka, Pensenska, Kaluga, Tambowka, und die Siedlung des Getreidesowchos № 2). **TASS.**

### Zur Erlernung des Wahlgesetzes

## Fragen und Antworten

### Kann ein Wähler bei der Wahl zu den auf den Stimmzetteln aufgestellten Kandidaten noch Kandidaten hinzufügen?

Nein. Dies widerspricht der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“. Im Kapitel VI über das Verfahren zur Aufstellung von Deputierten-Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR heißt es:

Artikel 56. „Das Recht der Aufstellung von Kandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR wird den gesellschaftlichen Organisationen und den Vereinigungen der Werktätigen auf Grund des Artikels 141 der Konstitution der UdSSR garantiert: den kommunistischen Parteiorganisationen, den Gewerkschaften, Genossenschaften, Jugendorganisationen, Kulturvereinigungen und anderen Organisationen, die in der gesetzlich festgesetzten Ordnung registriert sind.“

Dieses Recht der Aufstellung von Kandidaten verwirklichen sowohl die Zentralorgane der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen als auch ihre Republik-, Gau-, Gebiets- und Rayonorgane, desgleichen auch die allgemeinen Versammlungen der Arbeiter und Angestellten in den Unternehmungen, der Rotarmisten in den Truppenteilen und ebenso die allgemeinen Versammlungen der Bauern in den Kolchosen, der Arbeiter und Angestellten der Sowchose — in den Sowchosen.

(Siehe Artikel 57.)

Die Aufstellung der Kandidaten geschieht also nicht durch Einzelpersonen, sondern durch die gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen, die die Aufstellung in den Sitzungen ihrer Zentralen, Republikanischen-, Gau-, Gebiets- oder Rayonorganisationen durchführen. In den Betrieben, Sowchosen und Truppenteilen der Roten Armee geschieht die Aufstellung der Kandidaten in den allgemeinen Versammlungen der Arbeiter und Angestellten nach den Betrieben und Sowchosen, der Kolchosbauern in den Kolchosen und der Rotarmisten in den Truppenteilen.

Nach der Aufstellung der Kandidaten wendet sich das Präsidium der Versammlung oder Sitzung nicht später als 30 Tage vor den Wahlen an die Kreiswahlkommission für die Wahlen in den Sowjet der Union oder die Kreiswahlkommission für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten mit einem Gesuch, über die Registrierung des Deputiertenkandidaten, laut Artikel 59. Diesem Gesuch müssen die im Artikel 61. angeführten Dokumente beigelegt werden.

Somit hat der Wähler bei der Abstimmung während den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR nicht das Recht, neue Kandidaten in den Stimmzettel einzutragen.

## Der Dorfsowjet und die Parteiorganisation müssen die Vorbereitung zu den Wahlen organisieren

Nur noch 2 Monate trennen uns von dem welthistorischen Datum — dem 12. Dezember 1937 — wo das große Sowjetvolk zum ersten mal die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR nach der Stalinschen Konstitution, in der das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht der Sowjetbürger bei geheimer Abstimmung gesetzlich niedergeschrieben ist, begehen werden.

Bis zu diesem Datum müssen alle Wähler unseres Landes vollständig zu den Wahlen ausgerüstet sein, sie müssen zu dieser Zeit in Vollkommenheit die Stalinsche Konstitution und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ beherrschen, um erfolgreich, mit dieser schärfsten Waffe ausgerüstet, den Kampf gegen jegliche Versuche der trotzkistisch-faschistischen Konterrevolutionäre und ihre Anhänger und die Sektierer, die Wahlen zu ihren niederträchtigen Zielen auszunutzen, führen zu können und um sicherzustellen, daß wirklich die besten, der Partei und Sowjetmacht ergebendsten, fähigsten Vertreter des Sowjetvolkes in das höchste Machtorgan unseres Landes — in den Obersten Sowjet der UdSSR — als Deputierte gewählt werden.

Doch der Preußler Dorfsowjet, Vorsitzender Gen. **Minor**, und die primäre Parteiorganisation, Parteiorganisator Gen. **Glock**, wie auch die Genossen **Jekel** und **Tamke**, die vom Kantonparteikomitee den Preußler Genossen zur Mithilfe abkommandiert wurden, tragen keinerlei Sorge dafür, um den Wählern in der Vorbereitung zu den Wahlen mitzuhelfen, sie fühlen sich vollständig unverantwortlich für den Ausgang der Wahlkampagne.

Gen. Jekel, der beauftragt war, am 6. Oktober eine in-

struktive Beschäftigung mit den Agitatoren von Preuß durchzuführen, um sie als Berichterstatter zum einheitlichen Polittag, der am 7. Oktober stattfinden sollte, und auch auf den anderen Dörfern stattfand, vorzubereiten, hat diesen wichtigen Auftrag nicht erfüllt. Infolgedessen wurde durch Schuld des Gen. Jekel der einheitliche Polittag am 7. Oktober gesprengt und die Beschäftigung der Agitatoren wurde dann erst am 7. Oktober durchgeführt. Aber auch diese Beschäftigung war nicht vorbereitet. Anstatt um 6 Uhr zu beginnen (wie es bestimmt war) wurde erst um 8 Uhr begonnen und dennoch waren vom Kolchos „Kirov“ von 13 Agitatoren nur 5 Genossen anwesend, da die Genossen **Karp** und **Tamke** das Erscheinen der Agitatoren nicht sicherten.

Nach dieser Beschäftigung wurde jedem Agitator eine Liste derjenigen Wähler übergeben, mit denen er sich beschäftigen soll, die Gebäude angewiesen, wo die Beschäftigungen stattfinden sollen und dann wurde bestimmt, daß die erste Beschäftigung am 8. Oktober stattfinden wird. Doch als die Agitatoren nach Literatur frugen, um sich gut vorzubereiten, konnte der Dorfsowjet ihnen nur die Broschüre — Konstitution der UdSSR — geben, sogar die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ und schon gar nicht zu sprechen von allen anderen Materialien, die als Hilfsmaterial unumgänglich notwendig sind, hatte der Dorfsowjet nicht besorgt. Und daraus war schon offensichtlich, daß die Beschäftigung am nächsten Tag wegen schwacher Vorbereitung seitens des Dorfsowjet wieder umgesprengt wird. Aber all dieses beunruhigte die Gen. Jekel und Tamke nicht, sie fuhren so recht selbstzufrieden

zurück nach Seelmann.

Am nächsten Abend kamen die Wähler sehr begeistert zu den Beschäftigungen, denn alle wollen die Stalinsche Konstitution und das Wahlgesetz gut erlernen, um die Wahlen ausgerüstet zu begegnen, doch auch diesmal wurde die Schulung gesprengt, denn der Dorfsowjet hatte absolut nichts vorbereitet.

Die Agitatoren waren nicht vorbereitet, da sie keine Literatur hatten, der Agitator Gen. **Dulson** (Lehrer) erschien überhaupt nicht zur Beschäftigung und die 11 Frauen, die sich versammelt hatten, mußten unverrichteter Sache auseinander gehen; die Gebäude, die für die Agitatoren **Glöckner** und **Jungblut** (beide Lehrer) bestimmt waren, waren nicht eingerichtet, es war sogar kein Licht vorhanden usw. und diese Sowjetlehrer, wenn man sie so nennen darf, waren damit sehr zufrieden. Somit wurden fast allerorts die Beschäftigungen gesprengt.

Diese Tatsachen sprechen davon, daß der Preußler Dorfsowjet und vor allem sein Vorsitzender Minor sich verbrecherisch unverantwortlich zur Vorbereitung zu den Wahlen verhält, daß er seinen Aufgaben, die die Wähler heute vor ihm stellen, nicht gerecht wird.

Der Dorfsowjet und die Parteiorganisation müssen sehr energisch ihre Arbeit umgestalten und sofort die Sache so gestalten, damit jeder Wähler zu den Wahlen vorbereitet wird und die Agitatoren, wie Dulson, Glöckner und Jungblut, die es sich nicht als große Ehre zählen, das Zutrauen geschenkt zu bekommen, als Agitator zu arbeiten, müssen durch andere ersetzt werden, denn wir können nur ehrliche, der Partei ergebene Agitatoren gebrauchen.

**Hartmann.**

## Ein klassenfeindliches Element als Gehilfsbrigadier

In der 23. Traktorenbrigade im Seelmänner Kolchos „Spartak“ arbeitet als Gehilfsbrigadier der Sohn eines Erzbanditen — **Philipp Maibach**. Dieser Sohn ähnelt seinem Vater wie sich zwei Wassertropfen ähnlich sind, dies ist natürlich nicht nur von Angesicht gemeint, sondern vielmehr in ihren Handlungen. Der Vater von Maibach kämpfte sehr aktiv und offen, mit der Waffe in der Hand, gegen die Sowjetmacht, sein Sohn Philipp führt diesen Kampf gegen den Kolchos und unsere sozialistische Heimat mehr maskiert, indem er Staatseigentum verschwendet und durch seine sowjetfeindliche Agitation Zerlegungsarbeit führt.

Im Jahre 1935 wurde dieser Ph. Maibach wegen klassenfeindlicher Handlung und Verschwendung von einem Faß Petroleum von der Arbeit als Traktorist heruntergenommen, aber 1936 durch

die Klassenblindheit der MTS (ehemaliger Direktor Schneider) und der Kolchosverwaltung wieder angestellt und sogar als Gehilfsbrigadier befördert. Diese Beförderung nützt Maibach jetzt dazu aus, um sein sowjetfeindliches Treiben weiter zu führen. Um die Arbeit in seiner Brigade zu sprengen führt er eine offene Zersetzungsarbeit, indem er sucht durch seine fortwährenden Saufgelagen die anderen Traktoren unter seinen Einfluß zu bekommen. Und es muß gesagt werden, daß es ihm schon gelang den Brigadier, Gen. Haag, der einst gut arbeitete, stark zu beeinflussen, wodurch die Arbeit jetzt um vieles schwächer vor sich geht.

Um in seiner Schädigungsarbeit auf keine Hindernisse zu stoßen und um sich vor der Entlarvung zu schützen, brachte es Maibach fertig, indem er sich die Unterstüt-

zung des Brigadiers sicherte, den Sekretär der primären Komsomolorganisation, Gen. Müller, aus der Traktorenbrigade zu verdrängen.

Um „Ursachen“ zur Vertreibung des Komsomolzen Müller zu finden, beehrte Maibach seinen Brigadier, dieser war auch so politisch kurzzeitig und einfältig und führte die Anweisungen von Maibach aus. Haag sagte zu Müller: „Meine Arbeiter müssen ständig auf dem Felde sein und die Komsomolzen müssen bald zur Versammlung, bald auf Politbeschäftigung usw., wir können solche Personen nicht gebrauchen.“

Der Parteiorganisator des Kolchos, Gen. Riel, weiß von diesen klassenfeindlichen Handlungen Maibachs, unternimmt aber nichts, damit er vor allen Kollektivisten bis zu Ende entlarvt und sofort von der Arbeit heruntergenommen wird. **Naumann.**

Der Kampf des spanischen Volkes gegen die faschistischen Interventionen



Der Kommandeur der herotschen Internationalen Division der republikanischen Armee — LISTER inmitten seiner Kämpfer.

## An den Fronten in Spanien

### Aragonische (ost-) Front.

Die republikanischen Truppen setzen ihren Angriff in Oberaragonien fort und haben Ozaun und Casbas de Jaca besetzt. Die Aufrührer, die Jaca besetzt hielten, wurden aufgefordert, sich zu ergeben. Die Aufrührersoldaten beantworteten den Vorschlag mit dem Ruf „Es lebe die Republik!“ Ein Hauptmann und 112 Soldaten ergaben sich. Den Republikanern fiel eine beträchtliche Menge Munition in die Hände.

Die Aufrührer hatten beim Orte Punta Selva große Mengen Geschütze und Lastautos mit Hilfstruppen konzentriert, um einige eingeschlossene Aufrührerstellungen zu befreien. Die republikanische Artillerie zerstreute diese Truppenansammlungen. Viele Aufrührersoldaten liefen zu den Republikanern über.

### Nordfront

Im östlichen Sektor der Nordfront besetzten die Aufrührer mit Hilfe bedeutender Flugzeug- und Artillerieunterstützung die Höhe

602 beim Tale San Tirso de Ortigossa; nachdem sie in das Tal vorgedrungen waren, griffen sie die Höhe 430 an. Viermal schlugen die Republikaner die Angriffe zurück und zwangen die Aufrührer zu einer wilden Flucht. Die Aufrührer ließen 200 Tote auf dem Kampfplatz zurück. Im Abschnitt Cavadonga machten die Republikaner während eines Gegenangriffes viele Gefangene.

Bei Corao setzte die republikanische Artillerie durch ihr Feuer von zehn angreifenden Tanks drei außer Gefecht.

Nach Meldungen aus Gijon, unternahmen die Aufrührer während des ganzen 7. Oktober mit Flugzeugunterstützung heftige Angriffe. Infolge der Gegenangriffe der Republikaner verloren die Aufrührer über 500 Mann.

Die republikanischen Truppen zerstörten ein faschistisches dreimotoriges Flugzeug und ein Jagdflugzeug. Ein deutscher Pilot wurde gefangen genommen.

## Japanische Gasangriffe in Schanghai

SCHANGHAI, 7. Oktober.

— Ein Vertreter des chinesischen Stabes erklärte in einem Gespräch mit einem Korrespondenten: Die Japaner wandten in Schanghai die Taktik eines Massenluftbombardements der Bezirke an, die unmittelbar an die chinesische Verteidigungslinie grenzen; ihre Artillerie beschuß ununterbrochen die chinesischen Stellungen; zeitweise schoß die japanische schwere Artillerie 38 Stunden lang ohne Unterbrechung. In einigen Frontabschnitten wandten die Japaner Tränen- und Niesgas an. Es wurde festgestellt, daß diese Gase gleichzeitig auch Stickgas sind, da bei den von Tränengas Vergifteten Erbrechen beobachtet wurde; einige von den vom Niesgas vergifteten Soldaten sind gestorben.

### Südchina

SCHANGHAI, 7. Oktober. — Nach Meldungen des chinesischen Stabes wurden am 6. Oktober im Kampf im Bezirk der Dörfer Tsaowangmiao und Puttsiamiao zwei japanische Offiziere und 500 Soldaten getötet.

Nordchina

SCHANGHAI, 7. Oktober. — Laut Meldung chinesischer Zeitungen hat die 37. chinesische Division im Abschnitt der Tintsie-Pukou-Eisenbahn neue Stellungen, 30 Kilometer südlich von der Stadt Detschou, eingenommen. In diesem Bezirk spielen sich heftige Kämpfe ab.

Laut Meldung der Agentur Central News hat ein Stoßtrupp der 8. chinesischen Armee, der aus der Division ausgesondert wurde, die vor einigen Tagen Tsingping eingenommen hatte, am 5. Oktober morgens Pinlu, 80 Kilometer nordwestlich von Yanmynkwan, besetzt. Die chinesischen Truppen brachten den japanischen Truppen auch im Bezirk Yuanping (südwestlich von Daitshou) eine Niederlage bei und umzingelten einen in Yuanping befindlichen 2000 Mann starken japanischen Truppenteil.

Verantwortlicher Redakteur:  
**G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung der ASSRdWD № 13-167, Auflage 902 Ex., Format 40x29, Typographie zu Seelmann.